

Alle in Alarmbereitschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Welle erreicht nun die Krankenhäuser. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) spricht von 4.000 stationären Patienten. Davon müssen 1.000 bereits intensiv-medizinisch versorgt werden. Das ist leider erst der Anfang. In den kommenden zwei Wochen wird aller Voraussicht nach auch unser System an seine Belastungsgrenzen kommen.

Die Krankenhäuser haben sich in den letzten Tagen konsequent vorbereitet. In vielen Häusern wurden elektive Eingriffe runtergefahren, während Intensivkapazitäten aufgestockt wurden. Soviel Engagement und Flexibilität können einen wirklich stolz machen. Jetzt gilt es, unsere Krankenhäuser zu unterstützen, wo wir nur können.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei all denjenigen bedanken, die in den letzten Tagen und Wochen spontan und ehrenamtlich digitale Lösungen entwickelten, um die Corona-Pandemie einzudämmen und diese oft kostenfrei zur Verfügung stellen. Dies ist beispielhaft und zeigt das riesige Potential von Digital Health für die Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Und noch etwas in eigener Sache: Wir verschieben unseren (virtuellen) DiGA Summit zur Veröffentlichung der DiGAV sowie des Leitfadens in den schönen Monat April.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Jörg F. Debatin



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Debatin', written over a light blue background.

ZAHL DES TAGES

100.000

Gesprächsminuten an einem Tag – mit durchschnittlich 10 minütiger Gesprächsdauer – verzeichnete gestern alleine EIN Anbieter telemedizinischer Dienste.



In eigener Sache: DiGA Summit

Liebe DiGA-Community,

weiterhin arbeiten BMG und BfArM unter Hochdruck an der DiGA-Verordnung (DiGAV) wie dem BfArM-Leitfaden, angesichts der Corona-Krise ist der Zeitplan bis zum 31.03.20 allerdings

nicht zu halten. Davon betroffen ist auch unser (virtueller) DiGA Summit. Wir verschieben ihn auf den schönen Monat April. Sobald der Termin zur Veröffentlichung der DiGAV sowie des Leitfadens feststehen, folgt das konkrete Datum.

Im Vorlauf des virtuellen DiGA-Summits werden wir die finale DiGAV und den Leitfadens in einer ausführlichen Präsentation zusammenfassen, analog unseres Vorgehens in Heidelberg. Zusätzlich ordnen wir gemeinsam mit den Kolleg*innen des BfArMs die wesentlichen Punkte in Videos ein.

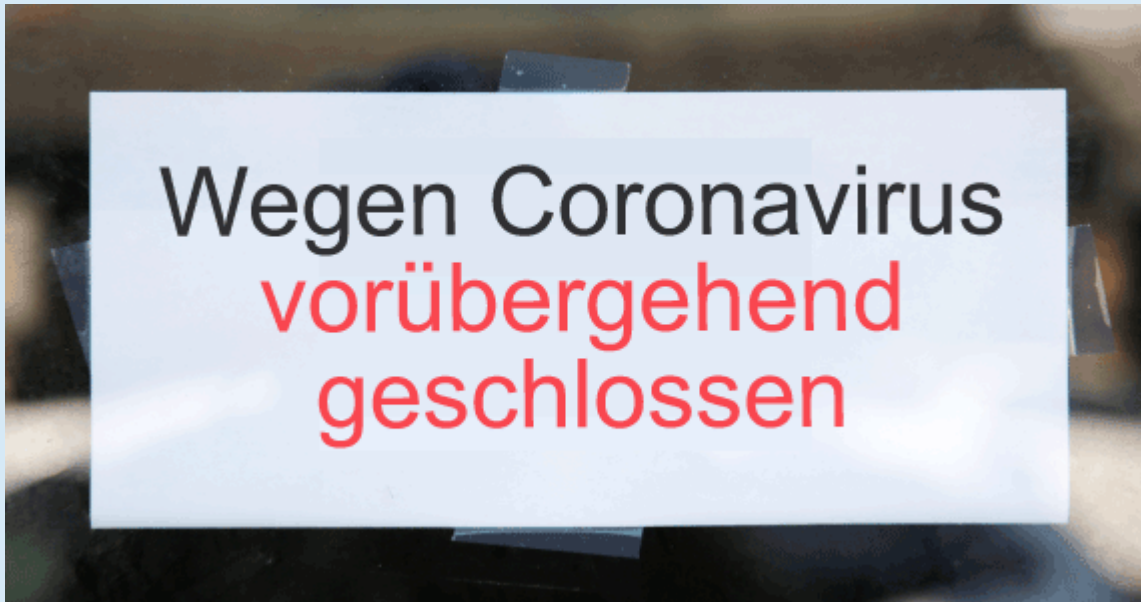
Beim DiGA-Summit selbst stehen dann die KollegInnen des BfArMs und wir für Eure Fragen zur Verfügung, werden diese vorstrukturieren und über virtuelle Polls etc. Euch möglichst interaktiv einbinden.



Derzeit werden 1.000 Corona-Intensivpatienten behandelt

In den deutschen Kliniken werden nach Angaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) derzeit rund 1.000 Corona-Patienten auf Intensivstationen behandelt. Insgesamt betreuen

die Häuser aktuell bis zu 4000 Corona-Patienten, sagt DKG-Präsident Gerald Gaß den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Erwartet wird nun der deutliche Anstieg der Infektionszahlen: "Ich gehe davon aus, dass wir bis Ende dieser Woche mit etwa 70.000 registrierten Infektionen rechnen müssen", sagt Gaß.



Zu früh für Bewertung der Eindämmungsmaßnahmen

Das Robert Koch-Institut (RKI) hält sich mit einer Bewertung der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus in Deutschland zurück. "Wir müssen weiter abwarten, um zu sehen, ob die Maßnahmen greifen", sagte Institutschef Lothar Wieler. Im Moment sei es zu früh, um diese Aussagen belastbar treffen zu können. Deutschland stehe erst am Anfang der Epidemie, bekräftigte Wieler. Wie sie sich weiter entwickle, sei völlig offen. Die Zahl der gemeldeten Fälle steige weiter an. Am Montag hatte er von dem ersichtlichen Trend gesprochen, dass die exponentielle Wachstumskurve etwas abflache, dies aber noch nicht bewerten wollen.

www.rki.de



Die WHO grenzt die Suche nach Behandlung ein

Ein HIV-Medikament. Ein fast 100 Jahre altes Malaria-Mittel. Ein relativ neuer Wirkstoff, der gegen Ebola entwickelt wurde. Auf diese Kandidaten setzt die Weltgesundheitsorganisation beim Kampf gegen die Corona-Pandemie: In der Solidarity-Studie, die in mehreren Ländern weltweit mit mehreren tausend Patienten starten soll, will die WHO vier mögliche COVID-19-Arzneien testen:

- die HIV-Kombination Lopinavir/Ritonavir,
- Lopinavir/Ritonavir plus das antiviral wirkende Zytokin Interferon-Beta,
- das Malaria-Medikament Chloroquin und
- die Ebola-Arznei Remdesivir.

Das Studiendesign von Solidarity hat die WHO bewusst einfach gehalten, damit auch von der Epidemie überlastete Krankenhäuser teilnehmen können und so rasch genügend Daten zur Wirkung der vier Kandidaten zur Verfügung stehen.

<https://www.springermedizin.de/covid-19>



Weitere digitale Unterstützungs-Tools

Vitalparameter mit Wearables auf peripheren Stationen überwachen

Kontaktarme Überwachung ist derzeit – vor allem auch für den Schutz der Pflegenden und Mediziner*innen – das Gebot der Stunde. Die Berliner simplinic GmbH hat aufgrund der Corona-Pandemie die Entwicklung seiner Vitalparameter-Fernüberwachung vorgezogen: Damit können Krankenhäuser auch auf peripheren Stationen Vitalparameter wie Sauerstoffsättigung, Herz -und Atemfrequenz und weitere Werte kontaktarm überwachen. Dafür werden geeignete wearables mit Medizinproduktezulassung in das Bluetooth-Netzwerk integriert. Ärzte und Pflegekräfte können krankenhaushausweit Vitalparameter mobil überwachen und den Ort des Patienten jederzeit raumgenau lokalisieren – dank Positionierungs-Software. Dazu Steffen Geyer, CEO und Gründer von simplinic: „Wir wollen einen Beitrag zur Pandemiebewältigung leisten. Wenn ITS oder IMC voll ausgeschöpft sind, können Vitalparameter trotzdem überall im Krankenhaus überwacht werden“.

www.simplinic.de

Unbürokratische Hilfe in Sachen Datenschutz

Auch bzw. vor allem in Zeiten wie diesen darf das Thema Datenschutz nicht zur Nichtigkeit runtergespielt werden. Die digitalen Gesundheitsanwendungen, die heute unbürokratisch schnell kurz vor der Einführung ins real life stehen, dürfen sich einerseits nicht aufhalten lassen, andererseits haben sie auch eine besondere Fürsorgepflicht, den ohnehin verunsicherten Nutzern gegenüber, ihre Sicherheitsstandards ernst zu nehmen. Für DiGA-Hersteller, die gegen Corona kämpfen wollen, aber gerade noch mit Datenschutz kämpfen, bietet [Chino.io](https://chino.io) seinen Service derzeit kostenlos an.

Für die Launen des Alltags

Heute ist Våffeldagen

Falls jemand noch nicht weiß, was er heute mit sich anfangen soll: Heute ist der „Tag der Waffel“ in Schweden (Våffeldagen). Die Waffeln meines Vaters kamen immer mit Kirschen und Sahne und für uns Kinder plus Eis. Dekorieren, Vergessen, Genießen!

GOOD NEWS

MedTech powered by Decathlon

Alle halten zusammen und steuern mit kreativen Ideen aus ihren Bereichen etwas zur Patientenbehandlung bei. In Norditalien werden jetzt Patienten dank Tauchermasken beatmet, die von Decathlon ins Land gebracht wurden und mithilfe von Teilen aus dem 3D-Drucker zum Medizinprodukt umgewandelt werden konnten.

Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf!

Ihr hih-Team

Mehr Informationen, täglich aktualisiert, finden Sie auf unserer
Webseite unter: [Corona digital](#)



hih - health innovation hub
des Bundesministeriums für Gesundheit

Torstraße 223
10115 Berlin

info@hih-2025.de
[+49 30 847 11 340](tel:+493084711340)



[Newsletter abbestellen](#)